



Predigt 25. Oktober 2020

Thema: Was der Kürbis mit dem Himmel zu tun hat

Text: Offenbarung 22,1-5

Text lesen:

**1 Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt 2 und in der Mitte der Hauptstraße hinabfließt. Auf beiden Seiten des Flusses ist je ein Baum des Lebens, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt. Die Blätter dienen zur Heilung der Völker. 3 Nichts wird je wieder unter einem Fluch stehen. Denn der Thron Gottes und des Lammes wird dort sein, und seine Diener werden ihn anbeten. 4 Und sie werden sein Gesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen geschrieben stehen. 5 Und es wird dort keine Nacht mehr geben - man wird weder Lampen noch das Licht der Sonne brauchen -, weil der Herr, Gott, über ihnen leuchten wird. Und sie werden für immer und ewig herrschen.**

### Einleitung

**Wir dürfen heute Erntedank-Gottesdienst feiern.** Jeder bei sich zuhause, und doch gemeinsam verbunden.

Vielleicht fällt es uns **schwerer, in dieser Zeit dankbar zu sein.** Doch gerade in schwierigen Zeiten hat die Dankbarkeit eine **stärkende und hoffnungsvolle Kraft.** Man wendet den Blick weg von dem, was bedrückt und belastet hin zu dem, was gut, schön und ermutigend ist. **Darum passt es sehr gut, wenn wir heute Erntedank-Gottesdienst feiern.**

Wir dürfen **dankbar sein, dass wir jeden Tag etwas zu essen haben.** Das ist nicht selbstverständlich und ein grosses Vorrecht.

Dieses Essen kommt von den Feldern. Der Bauer darf ernten, was der Boden hervorgebracht hat. **Die Ernte liegt nicht in seiner Macht,** sie ist in den Genen der Pflanzen angelegt. Er darf ernten und geniessen. Das **Wachstum und das Gedeihen schenkt der lebendige Gott,** der jede Pflanze und jedes Gewächs unglaublich genial und fantastisch designt hat.

So gilt unsere **Dankbarkeit zuallererst ihm.** Er **versorgt** uns, das ist nicht selbstverständlich und jeden Grund ein Grund zur Dankbarkeit.

**Das Organisationsteam,** welches den Erntedank-Gottesdienst jeweils organisiert, hat eine dieser Feldfrüchte, in den Fokus gerückt: **Den Kürbis.** Eigentlich wäre eine wunderschöne **Dekora-**

**tion** mit Kürbissen und eine feine **Kürbissuppe** nach dem Gottesdienst geplant gewesen. Nun kannst **Du dies alles zuhause selber nach Deinen Wünschen umsetzen**.

**Jesus hat vielfach in seinen Ausführungen** und Predigten **Beispiele und Bilder aus dem Alltag** genommen und sie auf Wahrheiten angewandt, welche mit dem lebendigen Gott zu tun haben.

**So habe ich mich auch gefragt:** Gibt es geistliche Wahrheiten, welche wir durch den **Kürbis** sehen?

**Dabei bin ich auf die Tatsache gestossen**, dass es unzählig **viele Kürbissorten** gibt. Diese kann man in drei grundsätzliche Kategorien einordnen:

- Die **Speisekürbisse** – sie eignen sich sehr gut zur Nahrung und zum Verzehr. Eine wunderbare **Kürbissuppe** lässt grüssen.
- Die **Schnitzkürbisse** – sie sind vielfach geschmacklich nicht berauschend und eher fade. Doch ihre Vorzüge bestehen darin, dass man aus ihnen gut unterschiedliche Gefässe und Utensilien schnitzen kann, welche einem einen **Dienst** erweisen.
- Die **Zierkürbisse** – die meisten sind gar nicht zum Essen geeignet. Im Gegenteil, der Grossteil davon ist giftig. Sie lassen sich auch nicht sehr gut schnitzen. Doch ihr Wert besteht darin, dass man **wunderschöne Dekorationen** und ein Fest für die Augen machen kann. Etwas Schönes zu gestalten steht im Mittelpunkt.

Der Kürbis ist somit eine **sehr umfassende Frucht**. Er deckt den Bereich der **Nahrung, der Hilfsmittel und der Schönheit ab**.

Diese drei Bereiche **finden wir auch in unserem Predigttext**, welcher uns einen Blick in die **Zukunft** machen lässt, nämlich einen **Blick in den Himmel**. Was wir darüber erfahren, wollen wir nun genauer anschauen.

## Schönheit

Der erste Bereich der Schönheit umrahmt eigentlich den ganzen Predigttext. In Vers 1 und 5 lesen wird:

**1 Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt 2a und in der Mitte der Hauptstraße hinabfließt.**

**5a Und es wird dort keine Nacht mehr geben - man wird weder Lampen noch das Licht der Sonne brauchen -, weil der Herr, Gott, über ihnen leuchten wird.**

Wir dürfen einen Blick in den **Thronsaal des lebendigen Gottes** machen. Zwei herrliche und wunderschöne Dinge sind an dieser Stelle beschrieben:

- Ein **Fluss**, so klar wie Kristall, mit dem Wasser des Lebens drin und
- die Tatsache, dass es **keine Nacht mehr geben** wird. Warum? Weil der lebendige Gott selbst in seiner ganzen **Schönheit, Herrlichkeit und Pracht anwesend ist** und es gar keine andere Licht- und Glanzquellen braucht. Es braucht keine Sonne, keine Lampen,

keinen Mond, keine Sterne, keine ... **Es ist genug hell, genug schön**, genug sichtbar, denn Gott ist derjenige, der über denjenigen leuchtet, welche sich am gleichen Ort, bei ihm in seiner Gegenwart befinden.

**Es ist ein wunderschöner, gewaltiger und absolut herrlicher Ort.** Mit nichts zu vergleichen, was wir auf dieser **Welt an Schönheit kennen**. Es ist genau der Ort, an dem Du sagen wirst: **Hier will ich NIE wieder weg** – und das wirst Du auch nie tun müssen. Du wirst immer dort bleiben und diese Schönheit und Herrlichkeit wird nie vergehen.

**Was bei der Beschreibung des Thronsaals von Gott auffällt sind die Throne:** Es gibt ein Thron des lebendigen Gottes. Das kann man erwarten. Doch es gibt weiter ein Thron des **Lammes**. Was hat nun ein **Lamm** im Thronsaal von Gott zu suchen und kann sogar einen eigenen Thron neben dem lebendigen Gott sein Eigen nennen?

Durch das ganze Buch der Offenbarung hindurch wird von diesem Lamm berichtet, das auf der einen **Seite wie geschlachtet aussieht, auf der anderen Seite die wichtigsten Siege** über das Böse erringt. Johannes, welcher die Offenbarung bekommen hatte, löst dieses Geheimnis in seinem Bericht über Jesus Christus auf, indem er erzählt:

**Am nächsten Tag, als Johannes Jesus auf sich zukommen sah, sagte er: „Seht her! Da ist das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (Johannes 1,29)**

**Jesus Christus ist mit diesem Lamm gemeint.** Er ist derjenige, welcher das **Problem der Sünde des Menschen lösen kann**. Sünde heisst **Getrenntsein** vom lebendigen Gott durch die Einstellung, ich brauche Gott nicht und durch Taten, welche daraus folgen, die gegen Gottes Willen sind.

**In den Himmel, in diese Herrlichkeit und in diese Schönheit kommt man nicht automatisch.** Man kann sich den Zugang auch **nicht verdienen**. Sondern er wird einem **geschenkt**. Der Geschenkgeber ist derjenige, den man im Himmel antreffen wird: **Jesus Christus**.

Weil er uns so liebt, **hat er als Gott die Strafe der Sünde, auf sich genommen**. Diese Strafe ist der Tod, die **Trennung von Gott an einem Ort**, welcher genau das Gegenteil des Himmels ist und somit der schlimmste Ort, den man je erlebt hat.

**Diesen Tod hat Jesus auf sich genommen, damit er uns die Sünde vergeben** und somit wegnehmen kann. Die **Vergebung und die Aufnahme von Jesus als Herrn in unserem Leben ist das Geschenk**, ist der Eintritt in den Himmel, in die Schönheit und Herrlichkeit von Gott. **Hast Du dieses Geschenk schon angenommen? Wenn nicht, dann kannst Du es heute tun.**

**So wird er Dir Leben, ein Leben in der ewigen Gegenwart von Gott schenken.** Das zeigt auch der Fluss des Lebens an, der von seinem Thron im Himmel fließt. Es ist ein Leben, **das nie mehr enden wird und an einem Ort stattfindet**, der mit grössten Abstand zum Schönsten gehört, was wir je erlebt haben!

**Darauf können wir uns extrem mega freuen** – egal in welcher Situation wir uns gerade befinden.

## Nahrung

Es ist aber nicht nur **Schönheit und Herrlichkeit**, welche wir dort finden, sondern auch Nahrung. Das sehen wir im zweiten Teil des zweiten Verses:

**2b Auf beiden Seiten des Flusses ist je ein Baum des Lebens, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt.**

**Vom Wasser des Lebens, der in diesem Fluss fließt haben wir schon gehört.** Nun befinden sich auf beiden Seiten dieses Flusses **je ein Baum je ein Baum des Lebens**, der zwölf verschiedene Früchte trägt und jeden Monat eine neue Frucht hervorbringt.

**Wenn die Bibel von Früchten spricht, dann meint sie damit immer auch etwas, was der Mensch als Nahrung in sich aufnimmt.** Ob dies nun Kürbisse sein werden, ist nicht gesagt. Es ist ein besonderer Baum: **jeden Monat bringt er eine andere Frucht hervor.** Multifrukturiell, kann man sagen.

**Nahrung ist im Himmel vorhanden – und zwar mehr als genug und in einer grossen Breite.**

Dass wir im Himmel essen werden, **zeigt uns die Tatsache, dass Jesus, nachdem er von den Toten auferstanden ist** und sich seinen Jüngern gezeigt hatte, mit ihnen gegessen hat. Er betonte stark, dass er **nicht irgendein Geistwesen sei**, welches keine Nahrung mehr zu sich nehmen kann, sondern nahm und ass vor ihren Augen.

**Dies war sein Auferstehungsleib, also so, wie er im Himmel ist** und wir ihn dann sehen werden. Genauso werden auch wir einen Leib bekommen, in welchen wir weiter essen werden.

**Wir werden es voll und ganz geniessen können, da es die köstlichsten Gerichte haben** wird und es im **Überfluss** vorhanden sein wird. Der Ort, an dem wir sein werden, ist so fruchtbar, dass die Bäume mehrere Male im Jahr Früchte geben, jeden Monat einmal! Gewaltig!

**Es wird ein ewiges Fest** sein mit einer Nahrung, welche uns nicht schadet und Schaden zufügt. Denn dies ist definitiv nicht mehr vorhanden.

Wir haben gesehen: Im Himmel wird es wunderschön sein und es wird die beste und feinste Nahrung im Überfluss und zu jeder Zeit geben. **Nun fehlt noch der Bereich des Hilfsmittels.**

## Heilmittel

Brauchen wir im Himmel noch Hilfsmittel? Im zweiten Vers lesen wir weiter:

**2c Die Blätter dienen zur Heilung der Völker.**

Die Blätter dieses Baumes sind ein Hilfsmittel, sie dienen zu etwas und zwar zur **Heilung** der Völker. Brauchen wir im **Himmel noch Heilung?**

**Eine erste grundsätzliche Heilung brauchen wir alle.** Und Jesus schenkt sie uns und wird uns **vollständig heilen** und von allen physischen und psychischen Krankheiten und Leiden gesund machen.

**Den Anfang macht er schon hier auf dieser Welt**, doch die **vollständige** Heilung geschieht, wenn wir nach unserem leiblichen Tod einen neuen **Auferstehungskörper** erhalten und zu ihm in den herrlichen Thronsaal eintreten können.

**Dann werden wir vollkommen von allen Gebrechen und Krankheiten geheilt sein.** Was für ein wunderbarer Ausblick und Hoffnung, wenn wir im Moment mit Leiden und Krankheiten zu kämpfen haben, welche wir schon lange tragen müssen. Sie werden eines Tages vorbei sein – spätestens im Himmel bei unserem lebendigen Gott!

**Wenn wir uns nun den Himmel als einen Ort vorstellen, in welchem wir als Geistwesen** umherschwirren und nichts Konkretes vorhanden ist, dann macht es keinen Sinn, dass hier noch Heilmittel vorhanden sind.

**Wenn wir uns jedoch den Himmel als einen Ort vorstellen, der ziemlich ähnlich ist, wie unsere jetzige Welt**, nur viel schöner, perfekter und unzerstörbar, dann ist es durchaus denkbar, dass wir noch **Heilmittel** brauchen.

**Denn wir haben keinen Geistleib, sondern einen Auferstehungsleib, der unserem jetzigen ähnelt.** Es kann also sein, dass wir uns **unabsichtlich verletzen, hinfallen** etc.

Jedoch wird dies nie zum Tod führen, weil Jesus das **Allerheilmittel** bereithält und jede Verletzung sofort wieder verschwindet. Das heisst, dass somit **Schmerzen, Leiden, Krankheiten** in ihrem Keim erstickt werden und ewige Gesundheit vorhanden sein wird. Durch diese Heilblätter des der Bäume des Lebens!

### Anbetung & Auftrag

Wir haben gesehen: Der Himmel ist **absolut der schönste Ort, den es gibt, für reichliche fantastische Nahrung ist gesorgt und auch ein Allerheilmittel** ist vorhanden. Das Paradies pur – nicht nur als Traum oder Vision, sondern so real, wie wir jetzt in dieser Welt leben.

**Doch was werden wir tun?** Worin besteht unsere Aufgabe? In den Mittelversen finden wir die Antwort dazu:

**3 Nichts wird je wieder unter einem Fluch stehen. Denn der Thron Gottes und des Lammes wird dort sein, und seine Diener werden ihn anbeten. 4 Und sie werden sein Gesicht sehen, und sein Name wird auf ihren Stirnen geschrieben stehen.**

**5b Und sie werden für immer und ewig herrschen.**

**Zuerst finden wir noch einmal die Beschreibung der Schönheit und Perfektion.** Nichts wird je wieder unter einem **Fluch** stehen.

Als am Anfang der **Menschheit sich der Mensch gegen Gott stellte und so sein wollte wie Gott**, kam ein **Fluch** über ihn und über die ganze Erde. Das, was Gott perfekt geschaffen hatte, wurde **teilweise zerstört und fehleranfällig**: Die **Beziehung von Mensch und Gott** war total kaputt, die **Beziehung zwischen den Menschen** wurde schwierig und mühsam, **Schöpfung fehleranfällig**, die Natur von **Katastrophen** heimgesucht, die Organismen von **Krankheiten und Viren** befallen etc.

Das, was wir jetzt als **mühsam und leidvoll erleben**, ist eine Folge dieses Fluchs.

**Doch der wird im Himmel weg sein. Es wird nichts**, und mit nichts ist wirklich nichts gemeint geben, das nicht perfekt sein wird und immer so bleiben wird.

**Warum? Weil der lebendige Gott und Jesus Christus selber dort anwesend sein werden.** Und in ihrer Gegenwart haben das Böse und die Fehleranfälligkeit keinen Platz. Gott ist perfekt und bleibt es und dort, wo er ist, ist es perfekt und bleibt es.

**Und in diesem Umfeld dürfen wir uns bewegen, dürfen wir sein**, dürfen wir uns am Besten freuen. Dies führt in die **Anbetung** des lebendigen Gottes hinein. Seine Kinder werden ihn anbeten und sich in seiner Gegenwart befinden.

Der lebendige Gott als Vater und Sohn **werden auf den Thronen sitzen und wir werden in seiner Gegenwart sein und uns freuen und ihm zjubeln** und sein Gutsein, seine Liebe und seine **Grösse und Kraft loben und ins Zentrum rücken!** Es werden gewaltige Zusammenkünfte im Thronsaal Gottes sein. Das ist das erste, was im Zentrum des Lebens im Himmel sein wird.

**Das zweite ist Verantwortung tragen und etwas gestalten. Es ist mit „herrschen“ umschrieben.** Am Anfang gab Gott Adam und Eva den Auftrag, über die geschaffene Erde zu herrschen, das heisst sich um sie zu **kümmern**, sie zu **gestalten**, sie zu **verwalten** und für sie zu **sorgen**.

Und genau das **Gleiche wird auch im Himmel, auf der neuen Erde der Fall sein.** Auch da werden wir an der **Arbeit** sein, auch da gibt es Dinge, um die man sich **kümmern** soll, die es zu gestalten und **verwalten** gilt und man dafür **sorgen** muss. Jeder wird **seinen Platz** haben. Jeder wird seinen **Verantwortungsbereich** und seine Aufgabe haben und alle werden vollkommen **glücklich sein und sich darüber freuen**, was sie tun können.

Arbeit **wird wunderschön sein, nicht ermüdend, nicht mühsam und auch nicht ergebnislos.** Und dies für eine unbeschränkte Zeit, für immer und ewig. Wow!

**Ich bin unglaublich gespannt, wie dies dann ganz konkret aussehen wird. Du auch?**

## Schluss

**So hoffe ich, wenn wir in der nächsten Zeit einen Kürbis sehen, dass wir dabei einen Link zu dem machen, der uns erwartet, wenn wir zu Jesus umgekehrt sind und uns ihm anvertraut haben: Den Himmel.** Denn der Kürbis deckt die Bereiche **Schönheit, Nahrung und Hilfsmittel** ab und genau das wird im Himmel vorhanden sein:

- Es wird der **schönste und herrlichste Ort sein**, an dem wir je waren – nur noch viel schöner! Denn der lebendige Gott wird dort anwesend sein.
- **Perfekte Nahrung in Hülle und Fülle** wird vorhanden sein und wir werden ewig dadurch leben.
- Ein **Allerheilmittel** wird immer zugänglich sein. Krankheit und Leiden haben überhaupt keinen Platz.

**Dies führt in die Freude und in die Anbetung und Gegenwart des lebendigen Gottes.** Er ist es wert angebetet zu werden und es werden **Hammerzeiten** sein, in welcher wir von seiner Liebe und Gegenwart erfüllt sein werden.

Und zudem sind wir in eine **wunderschöne Aufgabe mit Verantwortung und Gestaltungsmöglichkeit gestellt**, welche nie enden wird.

Auch wenn wir im Moment eine **schwierige Zeit durchmachen**, darf uns dieser „**Kürbis**“-**Blick** auf das was kommt und wirklich zählt, den Himmel, **neu ermutigen** und in die **Dankbarkeit** und **Anbetung** unseres himmlischen Vaters und Jesus Christus führen.

**Das wünsche ich uns allen.**

Amen.